

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-K. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-K. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Abbestellung: Die Abbestellung ist zu machen bei der Druckerei Leipzig & Reichardt, Dresden-K. I., Marienstraße 38/32, Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

## Der Einzug Adolf Hitlers in die Reichshauptstadt

# Berlins grandioser Empfang für den Führer

## Die Millionenstadt ein einziges gleißendes Lichtmeer

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai.

Nach einer unvergleichlichen Triumphfahrt durch Großdeutschland traf am Dienstag kurz vor 23 Uhr der Führer von seinem Staatsbesuch in Italien im Lehrter Bahnhof in Berlin ein. Die Reichshauptstadt bereitete Adolf Hitler, der von Generalfeldmarschall Göring und dem gesamten Führerkorps des Staates, der Partei und der Wehrmacht auf dem Bahnsteig begrüßt wurde, einen in solcher Begeisterung und Pracht nie erlebten Empfang. 17 Kilometer lang, vom Stadtrand am Wannsee bis zum Lehrter Bahnhof, boten dem Führer Fackelbänder zur Rechten und Linken der Bahnstrecke den ersten Berliner Willkommensgruß. Gegen 400 000 Menschen jubelten an der Feststraße vom Bahnhof bis zur Reichskanzlei dem Heimkehrenden im Licht der Feuerwerkspiele und im Donner der Signalfakeln begeistert zu.

Schon lange vor Eintreffen der beiden Sonderzüge mit dem Führer und seiner Begleitung war die Halle des Lehrter Bahnhofes von Tausenden von Menschen in freudiger Erwartung angefüllt. Auf dem Hauptbahnhofs, der mit Tannengrün und deutschen und italienischen Fahnen, Hoheitszeichen und Insignien Italiens geschmückt war, erwarteten zur Linken Generalfeldmarschall Göring mit den Ministern und Reichsleitern den Führer, während zur Rechten die italienischen Ehrenzüge mit dem Vizekönig Amedeo, Konstantin, dem Führer des deutschen Faschos und den fremden Diplomaten aufstellung genommen haben.

### Der Führerzug läuft ein

Fünf Minuten vor dem Zuge des Führers traf der Ministerzug ein. Die Spannung war inzwischen auf höchste gestiegen. Pünktlich kurz vor 23 Uhr klang Puff auf und unter den Heilrufen der Menge läuft der Sonderzug des Führers ein.

Führers in die Bahnhofshalle ein. Die Maschinen sind mit einem goldenen Vorbeertanz, die einzelnen Wagen mit vergoldetem Eichenlaub geschmückt.

Als der Zug hält, schmettern als Willkommen der Berliner Jugend die Fanfaren der 400 Pimpe. Dampf dröhnen die Landsturmstromeln, aber nur gedämpft klingt das Dröhnen durch den ungeheuren Jubel, der die Bahnhofshalle durchdringt. Nun steigt unter immer neuen Heilrufen der den Bahnsteig umflutenden Massen der Führer aus dem Zug, hinter ihm der Stellvertreter des Führers, dann Dr. Goebbels, Minister v. Ribbentrop, Dönitz und die weitere Begleitung des Führers. Generalfeldmarschall Göring tritt auf den Führer zu und begrüßt ihn. Dieser dankt mit strahlender Miene. Am Kopfende des Bahnhofes ist das Nebenerpodium aufgestellt, das nun der Generalfeldmarschall betritt und auf dem er Adolf Hitler den Willkommensgruß der Reichshauptstadt und ganz Deutschlands entbietet.

## Göring: Die Freundschaft beider Völker soll ewig sein

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring führte in seiner Ansprache aus:

Mein Führer! Als heute morgen Ihr Zug die Grenze passierte, da fühlte ein unendliches Glückgefühl durch unser Volk. Der Führer war heimgekehrt ins Reich! Von den Häusern und den Berggipfeln Tirols, von den Städten und Dörfern Bayerns, den Bahnhöfen Thüringens und Preußens, überall hallte Ihnen dieser Jubel entgegen, eine einzige Manifestation der Begeisterung, der Treue und der Liebe zu Ihnen.

Jetzt erwartet Sie die Reichshauptstadt, und in dieser Hauptstadt brandet noch einmal dieses Gefühl unfaßbarer Liebe zu Ihnen empor. Das Volk hat mit glühendem Herzen verfolgt, wie Sie, mein Führer, in diesen acht Tagen bei dem befreundeten italienischen Volk zu Gast waren. Das deutsche Volk empfing die Ehre, die Ihnen zuteil wurden, als eigene. Mit innigem Dankgefühl haben wir von der großherzigen Gastfreundschaft gehört, die der Kaiser und Königin Ihnen zuteil werden ließ. Mit Stolz und Bewunderung haben wir die gewaltigen Taten des Duce und seines Volkes miterlebt. Vor

allem aber, mein Führer, haben die Herzen hier höher geschlagen, als Sie und der Duce in Worten die gegenseitige Freundschaft festlegten. Es ist kein Zufall, daß dieses Jahrhundert und diese Generationen zwei solche gewaltige Staatsmänner erwachsen ließen. Und es ist auch kein Zufall, sondern die Fügung der Mächte, daß diese beiden überragend großen Staatsmänner sich in gemeinsamer Freundschaft gefunden haben.

Die Freundschaft beider Führer ist auch die Freundschaft der Völker. Wenn Sie, mein Führer, ewigen Frieden zwischen beiden Staaten verziehen, und der Duce es befehlige, dann soll auch die Freundschaft beider Völker ewig sein.

Und nun, mein Führer, danken wir Gott, daß Sie wohl behalten zu uns zurückgekehrt sind. Wir begrüßen Sie mit unserem Schicksal und Siegesruhm: Unser geliebter Führer Sieg Heil!

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Amjubelnde Fahrt durch Deutschlands Gaue

Der Weg des Sonderzuges von Nürnberg über Leipzig nach der Reichshauptstadt

Berlin, 10. Mai.

In allen Orten, die der Führer auf der Fahrt von Nürnberg über Augsburg nach Nürnberg passierte, waren Ehrenformationen der Bewegung und ihrer Gliederungen angetreten. Ein besonders feierlicher und herzlicher Empfang wurde dem Führer in der Stadt der Reichsparteitage bereitet. Eine Ehrenkompanie Hitler sowie Ehrenfähnen der Politischen Leiter und sämtlicher Gliederungen der Bewegung hatten zu beiden Seiten der Weisse Luststellung genommen. Hitlerjugend und HJW bildeten Spalier bis weit über die Bahnhofshalle hinaus. Unter brausenden Heilrufen und den Klängen des Präsentiermarsches fuhr kurz nach 14,45 Uhr der Sonderzug des Führers ein. Als der Führer den Wagen verließ, ließ ihn Gauleiter Julius Streicher herzlich willkommen. Nach zehn Minuten Aufenthalt fuhr der Sonderzug wieder ab.

### Gauleiter Mutschmann beim Leipziger Aufenthalte

Schon mehrere Stunden vor der erwarteten Ankunft Adolf Hitlers drängten sich die Menschen in der Kleinfeldhalle des Leipziger Hauptbahnhofs, die durch prachvollen Schmuck verziert, daß der Sonderzug des Führers zu kurzem Aufenthalt in der Reichshauptstadt eintrifft werde. Als dann kurz nach 20 Uhr der lange Zug einlief, da brach der Jubel los.

Der Führer verließ den Wagen und wird vom Gauleiter Reichshauptstadt Mutschmann sowie dem Standort-

Leiter, Generalleutnant Meyer, begrüßt. Auch die zur Zeit in Leipzig weilende Schwester des Führers nahm Gelegenheit, ihren Bruder zu begrüßen. Dann schreitet der Führer zusammen mit dem Gauleiter und Generalleutnant Meyer, gefolgt von der Gruppe der zahlreichen Ehrenzüge, die lange Front der Parteilaborangehörigen ab.

Vor seinem Wagen unterhält sich der Führer dann noch einige Zeit mit dem Gauleiter und dem Obergruppenführer Schepmann. Immer wieder bricht der Begeisterungsruf los. Dann verläßt der Zug die Leipziger Halle.

### Blumengröße der Kinder in Halle

Der Gau Merseburg begrüßte den Führer bei seiner Heimkehr zur Reichshauptstadt in Wittenberg, wo der von Leipzig kommende Sonderzug kurzen Aufenthalt hatte. Sämtliche Bahnsteige waren freigegeben und natürlich von einer nach Tausenden zählenden jubelnden Menschenmenge überfüllt worden. In den jubelnden Heilrufen gingen die Worte unter, mit denen Gauleiter Staatsrat Tagelung den Führer willkommen hieß. Rühmend deutete der Führer an, daß er infolge des ununterbrochenen Begeisterungssturmes kein Wort verstehen könne. Er ließ einigen Frauen, die mit ihren kleinen Kindern auf dem Arm im Gedränge standen, den Weg zu seinem Wagen frei machen und nahm aus den Händen der Kinder deren Blumengröße entgegen. Der Zug setzte sich dann, begleitet von brausenden Heilrufen, wieder in Bewegung.

## Genfer Zwischenspiel

Es scheint wie ein Anachronismus, wenn gegenwärtig trotz allem, trotz der Märzsonne an der schönen, blauen Donau, trotz der Maienwonne an der blauen Adria, am blauen Genfer See der Rat seiner Mächte zusammentritt, die sich dem Kollektivsystem verschrieben haben. Denn recht gesehen, hat alles das, was man unter kollektiver Politik versteht, gerade in letzter Zeit mehr als einen arzen Stoß erlitten: Die endliche polnisch-litauische Ausöhnung, ebenso die jüngste italienisch-englische Verständigung vollzogen sich außerhalb des von den Genfer Aposteln vorgeschriebenen Bezugs. Dagegen erlebte die von der deutschen Außenpolitik seit 1933 vertretene Methode der zweifelhafte Abkommen, der direkten Ausdrucks von Mann zu Mann und Volk zu Volk gerade in diesen Tagen des Führerbesuches in Italien ihre höchsten, weitesthin sichtbaren Erfolge. So ist es kein Wunder, wenn das, was sich jetzt in Genf vollzieht, nur noch die Gläubigung eines überholten Systems und die nachträgliche Anerkennung von Tatsachen bedeutet, die längst Wirklichkeit geworden sind. Das verrät schon die Tagungsfolge.

Da steht als erster Punkt die Anerkennung des italienischen Besitzes in Ostafrika, also in Äthiopien, auf dem Programm. Sie ist abgemachte Sache, und es ist auch gar keine Frage, daß sie aufstauende kommt. England und Frankreich wünschen es und haben sich in London auch schon über ihr Vorgehen geeinigt — eras wird so beschlossen. Der Gefolgschaft der kleineren Mächte können Frankreich und England dabei ebenso gewiss sein wie seinerzeit, als die Liga den beiden Westmächten ausließe die Sanktionen gegen Italien einleitete und damit die Suppe einbrockte, deren schaler Rest nun ausgeleckt werden muß. Der einzelne unglückere Kantontist, der die nach der Säbung der Liga notwendige Einklinkerei des Beschlusses gefürchtet hätte, ist Sowjetrußland. Indessen haben die Genfer Konferenzstrategen schon eine Route ausfindig gemacht, diese Rippe zu umschiffen: man wird notfalls nicht die Anerkennung selbst beschließen, sondern nur eine Empfehlung, die Anerkennung zu vollziehen. Damit wird auch jeder Einpruch hinfällig, den etwa der Neus vorbringen sollte. Im übrigen wage niemand, an der Geradlinigkeit der englischen Politik zu zweifeln! Als Abessinien 1933 in die Genfer Liga aufgenommen werden sollte, war es der Vertreter Großbritanniens, Edward Wood, der wegen der kulturellen Rücksichtlichkeit des schwarzen Kaiserreiches gegen die Aufnahme Einspruch erhob. Jetzt wird dem Neus sich und Stimme, die er trotzdem in dem erkauchten Genfer Kreise für ein paar Jahre gefunden hatte, auf englische Vertreter wieder abgeprochen. Und der britische Diplomat, dem die Aufgabe zufällt, die Haltung Englands zu begründen, wird sich darauf berufen können, niemals einer anderen Neuerung gewiesen zu sein: es ist derselbe Edward Wood, nur ist er inzwischen in den Adelsstand getreten und heißt nun Lord Halifax.

Heißer schon ist der zweite Punkt der Tagesordnung. Er betrifft Spanien und wird im Reiden einer gewaltigen rednerischen Offensive der Volkswelten aus Valencia und aus Moskau stehen. Da aber England und Frankreich sehr wohl wissen, daß die gemächliche Annäherung an Italien nicht nur die Anerkennung Äthiopiens zur Voraussetzung hat, sondern auch von der Haltung gegenüber General Franco abhängt, scheint dem von Deutschland und Italien seit jeher vertretenen Standpunkt zu entsprechen daß nämlich die Spaniensfrage ausschließlich durch den Londoner Nichteinmischungsaußschuß behandelt werden darf. Alle Versuche, Nationalspanien im Angesicht des endgültigen Sieges zu einem Waffenstillstand oder einem faulen Frieden zu verleiten, scheitern überdies an der Beharrung General Francos, sich dort irgendwelchen Mehrheitsbeschlüssen zu beugen, wo nur Blut und Eisen scheitern können. Daran freilich wird sich die Genfer Liga schon heute gewöhnen müssen, daß sie mit dem Endziele Francos abermals ein Malteil verliert. Die Tatsache, daß Genf nur das Machtmittel einiger weniger Großmächte bildet, nach deren Pfeife die schwächeren Mächte mit oder gegen ihren Willen tanzen müssen, vertritt sich nicht mit dem starken Willen zur Selbstständigkeit, von dem das neue Spanien erfüllt ist. Und in den nationalspanischen Zeitungen ist in einem Wortspiel schon heute zu lesen, daß Regier, der Oberhäuptling Nationalspaniens, wohl in Hilfe das Schicksal des Neus teilen werde. Die Rede aber besaßen auch in diesem Falle die Herren in Genf.

Kritisch wird der Konflikt zwischen dem Genfer Mikrokosmos und dem „Außenleiter“ Japan ebenfalls erneut zur Sprache gelangen, wobei man freilich auch diesmal nicht weiterkommen wird wie im vergangenen Herbst, als man sich darauf beschränkte, die „moralische Unterstützung“ Chinas zu empfehlen. Daß man damit Sowjetrußland den Vorwand zu einer Intervention großen Stils in die

Vertical list of numbers and small text on the far left margin, likely a stock or index table.

Danz gegeben hat, wird sich vielleicht einmal ebenso bitter rächen wie im Falle Polens...

Frant sich nur, wie lange das Spiel in Genf noch geht. Es wird nämlich immer deutlicher, daß der Austritt der Großmächte...

Deutlicher kann eine Absage nicht sein. Sie gewinnt noch an Bedeutung dadurch, daß auf der neuartigen Tagung der seitliche Außenminister Munter den Vorsitz führt...

Fahrt durch das jubelnde Berlin

Im Scheinwerferlicht erstrahlte die Riesenstadt

(Fortsetzung von Seite 1)

Als der Führer, an seiner Seite Generalfeldmarschall Göring, durch das sonst nie geöffnete Mittelportal des Bahnhofs den von gleichem Scheinwerferlicht überstrahlten mit Kolonnen und Fahnenmäandern farbenprächtig geschmückten Vorplatz betritt...

Der Führer begrüßt das Berliner Fascho, die Abordnungen italienischer Studenten und der Jugendverbände, die ihm begeistert ihr „Eja-Eja-Italia“ zurufen...

Die Triumphfahrt beginnt

Inzwischen, während die Flugzeuge am Himmel erscheinen, sind die Wagen vorgefahren. Im ersten nimmt der Führer, an der Seite Hermann Göring, Platz...

Der Lichtdom über dem Königsplatz. In dem Augenblick, als die Wagen nach dem Königsplatz einbiegen, leuchtet hier ein märchenhaftes Lichtmeer auf...

Der Lichtdom über dem Königsplatz

Der Führer ohne Ende erklagt, als die Bäckereien und Feuergeräten aufflammen und aufsteigen. In langamer Fahrt passiert der Wagen des Führers das Brandenburger Tor...

Haushöhe Wasserfälle am Brandenburger Tor

Ein unbeschreiblich schönes Bild, wie jetzt der Führer durch diese keine Zauberkraft angeleuchtete Reichshauptstadt fährt und wie die Menschen die zwei Absperren in Begleitung immer wieder zu durchbrechen versuchen...

Sinfonie von Farben und Tönen

Ein Jubel ohne Ende erklagt, als die Bäckereien und Feuergeräten aufflammen und aufsteigen. In langamer Fahrt passiert der Wagen des Führers das Brandenburger Tor...

Heimkehr in die Reichskanzlei

Als die Wagen durch die Wilhelmstraße schließlich in die Reichskanzlei einfahren, erklagt das Spiel der Bäche. Noch einmal donnern die Bäckereien, jetzt vom Wilhelmplatz her...

Dauerleistungen der Prager Regierung

Nach dem Schritt der Westmächte - Auch die USA-Slowaken gegen Prag

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai.

In London und in Paris sieht man mit größtem Interesse den Auswirkung des englisch-französischen Schrittes in Prag entgegen. Bisher ist aber noch nicht zu erkennen, inwieweit die „Mitschläge“ der beiden Westmächte in Prag auf fruchtbaren Boden gefallen sind...

Wen maßgebender Prager Stelle wird die tschechoslowakische Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß man den Schritt der Westmächte und die ganze gegenwärtige Lage nicht auf die leichte Schulter nehmen könne. Man läßt auch durchblicken, daß es sich jetzt nicht nur um eine Lösung nur formaler Art handeln könne...

Auf der Suche nach neuen Bundesgenossen ist der Blick Prags, worauf wir schon vor einigen Tagen hinwiesen, auf Paris zu halten geblieben. Die zustimmende Antwort der tschechischen Regierung zur polnischen Beschwerde über kommunistische Umtriebe in der Tschechoslowakei sollte ebenso wie die Ankündigung engerer wirtschaftlicher Beziehungen in Warschau Stimmung für Prag machen...

Polen lehnt tschechischen Bündnisantrag ab

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai.

Auf der Suche nach neuen Bundesgenossen ist der Blick Prags, worauf wir schon vor einigen Tagen hinwiesen, auf Paris zu halten geblieben. Die zustimmende Antwort der tschechischen Regierung zur polnischen Beschwerde über kommunistische Umtriebe in der Tschechoslowakei sollte ebenso wie die Ankündigung engerer wirtschaftlicher Beziehungen in Warschau Stimmung für Prag machen...

70 Todesopfer des Grubenunglücks in England

London, 10. Mai.

Bergwerksminister Crookshank teilte am Dienstagmittag im Unterhaus mit, daß nach den letzten Meldungen beim Grubenunglück auf der Rarfbam-Grube in Durham 70 Bergleute ums Leben gekommen sind...

Man beginnt jetzt, die Unfallschulle abzurufen. Zahlreiche Familien sind von dem Unfall sehr schwer betroffen, da sich vielfach mehrere Angehörige einer Familie im Unfallschiff befanden. Von allen Seiten laufen Rindia Beileidtelegramme in Durham ein.

Obwohl amtlich über die Ursache noch nichts bekanntgegeben wurde, kann man annehmen, daß es sich um eine Kohlenstaubexplosion handelt. Alle Bergleute, denen durch die Gewalt der Explosion die Kleider vom Leibe gerissen wurden, haben zur Zeit des Unfalls gewaltige Stichflammen im Grubenstollen gesehen.

Schwarzer Tag für Englands Luftwaffe

London, 10. Mai.

Die englische Luftwaffe hatte heute einen ihrer schmerzhaftesten Tage zu verzeichnen. Nicht weniger als 44 Piloten, darunter fünf Offiziere, verloren bei drei Abstürzen ihr Leben. In Huntingdonshire stürzten innerhalb einer Stunde ein Schulflugzeug und einer der neuesten Blenheim-Bomber ab, der sofort in Flammen aufging...

Militärischer jugoslawischer Besuch in der Türkei. In Erwiderung des Rundbesuches des türkischen Reichspräsidenten Kemal Atatürk am 17. Mai der jugoslawische Kriegsminister Maritsch in Begleitung mehrerer Offiziere in Istanbul eintrafen und hier und in Ankara eine Besichtigung militärischer Anlagen vornehmen.

„Giornale d'Italia“ fordert neue Rangordnung der Völker

Rom, 10. Mai.

Die Tage des Besuches des Führers haben, wie das „Giornale d'Italia“ schreibt, nicht nur dem Auslande die Augen geöffnet, sondern auch dem italienischen Volk die Ziele der Politik des Duce gezeigt. Hinter der auf Frieden und Ordnung gerichteten Funktion der Rache Berlin-Rom hängen heute 120 Millionen Menschen, durch die gemeinsame Grenze vereint. Die hohen Worte des Führers bildeten zusammen mit denen des Duce die Grundlage für die Zusammenarbeit der beiden neuen Volkregime...

USA: Höfliche und herzliche Verständigung

New York, 10. Mai.

Die amerikanische Presse, die dem Besuch des Führers in Italien tatsächlich einen breiten Raum gewidmet hat, berichtet auch über den Besuch in Florenz sehr ausführlich, wobei besonders der Glanz des Empfanges und die begeisterten Kundgebungen der Bevölkerung hervorgehoben werden. Der Sonderberichterstatter der „New York Times“ in Italien erklärt, daß die Abreise des Führers aus Florenz eine internationale Aufmerksamkeitsfeier beendete, deren Bedeutung in Verbindung mit dem künftigen Kurs der Politik Europas nicht unterschätzt werden dürfe. Es liege ein harter Beweis einer völligen und herzlichen Verständigung zwischen den beiden Staatsmännern vor. Die Rache Berlin-Rom sei so behändig gemacht worden, wie irgend etwas in der internationalen Politik beständig sein könne.

Bräuteschulen des Deutschen Frauenwerkes

Berlin, 10. Mai.

Das Deutsche Frauenwerk, Abteilung Mutterdienst, tritt auch in diesem Jahre zum Muttertag mit einer neuen Leistung in die Welt. Während im vergangenen Jahre die erste Heilmüttererschule des Deutschen Frauenwerkes als Reichsschule ihrer Bestimmung übergeben wurde, heißt die Parole für 1938: Bräuteschulen des Deutschen Frauenwerkes. Mutterdienst! Die Aufnahme dieser Aktion wurde deshalb mit dem Muttertag verbunden, weil die Bräute von heute die Mütter von morgen sind. Auf den Bräuteschulen wird den jungen Mädchen Gelegenheit gegeben, innerhalb von sechs Wochen durch interessante und vielseitige Vorträge in den Aufgabenkreis der Frau und Mutter eingeführt zu werden. Es ist zum Beispiel in der Bräuteschule eine richtige Zwei-Zimmer-Wohnung eingerichtet, wie sie von einem Ehepaar mit Kindern von 1000 Reichsmark beschafft werden kann. Diese Wohnung wird während der Dauer des Aufenthaltes der Mädchen in der Bräuteschule von ihnen bewohnt. Die erste Reichsbräuteschule wird auf Schwaneberg am Wannsee eröffnet als Muttererschule für die Gauen, die nach ihrem Vorbild weitere Bräuteschulen schaffen werden. Alle Mädchen, die vor der Ehe stehen, können durch Aufnahme finden.

# Japanische Truppen auf der Insel Amoy gelandet

## Den wichtigen Stützpunkt in Besitz genommen - Die Offensive an der Lunghai-Bahn

Tokio, 10. Mai.

Wie schon bekannt wird, haben Einheiten der japanischen Flotte starke Kräfte auf Amoy gelandet und die Insel in Besitz genommen. Amoy ist ein wichtiger Stützpunkt gegenüber Formosa und etwa 500 Kilometer von Kanton entfernt.

Nach den letzten Frontberichten erreichte die im Abschnitt Nanjing in nordwestlicher Richtung gegen die Lunghai-Bahn mit motorisierten Kräften vorgetragene japanische Offensive auf der Tientsin-Pusan-Bahn, etwa 100 Kilometer südlich von Putschau. Der linke Flügel rief auf Mengtschena vor. Eine weitere Gruppe, die in nördlicher Richtung vordringt, marschierte durch Tsaujing in Richtung Tsaitshau.

Demnach beträgt der Abstand zwischen den japanischen Truppen nördlich von Putschau und den südlich dieser Stadt angreifenden Truppen nur noch etwa 150 Kilometer. Da angeblich rund 400 000 chinesische Truppen im Lunghai-Abschnitt zählich und nordwestlich von Putschau versammelt sind, wird hier mit entscheidenden Kämpfen gerechnet.

Auch aus dem Hangzhou-Abschnitt südwestlich von Schanghai wird ein fortschreitender japanischer Angriff in östlicher Richtung aus Ningpan gemeldet.



Zeichnung Dresdner Nachrichten

# Reinfall der Opposition mit den Mädchen von Alderhot

## Englands Innenminister berichtigte die „Enthüllungen“ über ausländische Hausangestellte

Eigener Drahtbericht der Dresdner Nachrichten

London, 10. Mai.

Die ausländischen Hausangestellten in England müssen bisher für die Verleumdung durch die sozialistische Presse gewesen sein. Die Presse, insbesondere die sozialistische, hat in den letzten vier Wochen fast keinen Tag verschont, ohne auf die „Gefahr“ hinzuweisen, und die Mädchen von Alderhot sind im Laufe dieser Pressekampagne zu einer nahezu unangenehmen Berühmtheit gekommen, denn gerade an diesem Ort sollte die Spionageaktivität in hervorragendem Maße richtig gewesen sein.

Die Regierung hat nun den Wunsch der Opposition erfüllt, und dieses „dringende“ Problem im Unterhaus zur Sprache kommen lassen. Das Ergebnis dieser Aussprache muß jedoch für die Opposition niederschmetternd gewesen sein, denn der Innenminister Sir Samuel Hoare hat den geheimnisvollen Scheiter um die ausländischen Hausangestellten in England geklärt, indem er zu verlesen gab, daß jeder Arbeitgeber in England ein vorgeschriebenes Exemplar eines Verordnungs, umfassend eine — sicher nicht all zu kurze — Fragereihe, auszufüllen habe, womit der Regierung jede Kontrollmöglichkeit gegeben ist. Das heißt mit anderen Worten, daß weder ehemalige österreichische, noch deutsche, noch

schweizerische Hausangestellte in England einen Vorrang genießen und übertreten einer härteren Kontrolle unterzogen sind, als englische Hausangestellte, für die der Arbeitgeber keinen so umfangreichen Fragebogen auszufüllen hat.

Aber noch ein anderer Grund hat dazu beigetragen, „Enthüllungen“ sozialistischer Kreise ihrer Selbsthaftigkeit zu betreiben. Es war bisher immer behauptet worden, daß nahezu 25 000 deutsche und ehemals österreichische Hausangestellte in England tätig seien. Der Arbeitsminister hat demgegenüber jedoch einwandfrei feststellen können, daß diese Angaben unrichtig und übertrieben sind. Zur Zeit sind nämlich in England 7007 ehemalige Österreicherinnen, 2200 Schweizerinnen und 1207 deutsche Mädchen in England tätig. — also nahezu 15 000 weniger als von gewisser an solcher Übertreibung interessierter Seite behauptet worden war. Im übrigen muß darauf hingewiesen werden, daß die ausländischen Hausangestellten in England nicht nur gebildet, sondern vielmehr begabt sind. Die englischen Hausfrauen wissen ihre Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ihren Fleiß zu schätzen. Man erzählt sogar von einem führenden oppositionellen Unterhausabgeordneten, daß er seit Gründung seines Haushaltes nur ausländische, meist deutsche Mädchen als Hausangestellte beschäftigt hat.

der Austausch auch den Bau eines Duffschiffes für die Summe von 3 Millionen Dollar aufzuteilen.

# Der russische Geheimfunker funkt weiter

Warschau, 10. Mai.

In der Nacht zum Dienstag fehte der russische Geheimfunker wiederum seine Arbeit fort. Trotz der ununterbrochenen Versuche der hiesigen Zensur, die Sendungen zu hören, blieben diese doch zum großen Teil unverständlich. Die Anlage machte die aufsehenerregende Mitteilung, daß „eine Gruppe unserer Kameraden am 1. Mai dem Stalin-Regime zum Opfer gefallen ist“. Weiter hieß es, daß Stalin dem „Verband der Besten“ den Vorschlag machen wolle, damit treibe Stalin aber ein höchst gefährliches Spiel. Der Verband werde die Seinigen auch in der Not nicht verlassen, und die in den Händen Stalins Befindlichen würden ihrem Schwur treu bleiben und die anderen Kameraden nicht verraten. Der Sender werde auch die Anwesenheit Stalins und Molotows fortsetzen. Schließlich erklärte die Anlage, sie spreche im Namen der „Leninischen Revolutionären Partei“.

demonstrativer Achtungsersatz zu werten, wobei sich ein leichter Widerspruch in den oberen Rängen bemerkbar machte. Dr. Hans Georg Bonté.

# Festkonzert deutscher Tonsetzer

Ueber das Festkonzert, das anlässlich der, wie berichtet, nun abgeschlossenen Komponistentagung auf Schloss Burg in Solingen stattfand, wird uns noch folgendes berichtet: Im Mittelpunkt der Spielfolge standen Karl Höllers auch in Dresden wohlbekannte „Symphonie für Orchester über gregorianische Choralmelodien“. In der Großartigkeit ihrer Anlage und Durchführung, in ihrem geistigen Ausdruck und in der glänzenden Intensität ihrer Gefühlsäußerungen bilden sie eine sachlich zuverlässige Grundlage für das Erkennen der weltanschaulichen Haltung und künstlerischen Zielsetzung unserer jüngeren Komponistengeneration. Werner Saam (Solingen) städtischer Musikdirektor) war dem Werk mit dem prachtvoll disziplinierten „Bergischen Landesorchester“, das während der Tagung „Eisenauerwieses“ leitete, ein verständnisvoller Nachschöpfer. Derselbe Jubiläum fand auch Paul Graener's fürstlich in Baden-Baden erfolgreich uraufgeführtes „Türnwächterlied“, Orchestervariationen über ein Gedicht von Goethe (aus Faust II), das der Komponist selbst dirigierte, und das „Dummkopfs Vorspiel für Orchester“ von Paul Sixt, das den sicheren Können und Beherrschung aller orchestralen Ausdrucksmittel bezeugte. Die Arbeitsgemeinschaft Solinger Gemischter Chöre (Leitung: Saam) bot sorgfältig ausgewogene Aufführungen eines Chorzyklus „Nach Ostland“ (nach österreichischen Volksliedern) von Friedrich Welker und der „Deutschen Volkslieder zum Lob der Arbeit“ für gem. Chor und großes Orchester mit Hansaren von Franz Philipp, das musikalisch und textlich ganz der Gegenwart gehört. Theo Sprungli.

# Volksdeutscher Schriftumspreis 1938

Wie alljährlich am 9. Mai, dem Todestage Friedrich Schillers, wurde auch in diesem Jahre in Stuttgart in einer würdigen Feierstunde im Ehrenmal der deutschen Volkung im Ausland durch Oberbürgermeister Dr. Strölin der Preis des Deutschen Auslandsinstituts, der volksdeutsche Schriftumspreis der Stadt der Auslandsdeutschen für 1938, verliehen. Der Preis wurde in diesem Jahre dem volksdeutschen Dichter Friedrich Bodenreuth für sein Werk „Alle Wäcker Böhmens stehen nach Deutschland“ zuerkannt. Friedrich Bodenreuth, in Budweis geboren, rückkammt einem aus Thüringen in Böhmen eingewanderten Geschlecht,

# Riesenfeuer in einem litauischen Badeort

Romno, 10. Mai.

In der Pflanz des litauischen Chloebades Polana gen brach am Dienstagvormittag ein Brand aus, der sich bei hartem Winde sehr rasch ausbreitete. In kurzer Zeit fand ein ganzer Straßenzug in Flammen. Dreiviertel des Ortes und ein großer Teil der Sommerhäuser — insgesamt 120 Gebäude — wurde eingeebnet.

Die Feuerwehren waren dem Brand gegenüber nahezu machtlos gewesen, da während der ganzen Zeit Windstärke 6 geherrschte hatte, so daß das Feuer sprunghaft von Haus zu Haus übergiff. 1500 Personen sind obdachlos geworden.

Polana ist der größte litauische Kurort, in dem in den Sommermonaten 30 000 bis 40 000 Badegäste weilen. Auch der litauische Staatspräsident pflegt seinen Sommerurlaub dort zu verbringen.

# Millionenschäden durch die Dürre in England

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai.

Die englische Landwirtschaft klagt sehr über die Auswirkungen der sehr schon vier Wochen lang andauernden Dürre, die zum Teil noch durch starke Nachfröhe verstärkt worden ist. Eine schlechte Heuernte gilt jetzt schon als sicher. Auch um die Getreideernte fürchtet man, wenn nicht bald eine längere Regenperiode einsetzt. Einige englische Grafen melden, daß mehrere Dörfer vollkommen ohne Trinkwasser sind und daß das Wasser durch Taunwagen herangeschafft werden müßte. Die Verluste der englischen Landwirtschaft werden jetzt schon auf 10 Millionen £ geschätzt.

# Steuern sollen Belgiens Defizit ausgleichen

Brüssel, 10. Mai.

In einer Atmosphäre politischer Hochspannung wurden heute in der Kammer die Regierungserklärungen zur Finanzlage abgegeben. Vor dem vollbesetzten und sehr unruhigen Hause erklärte zunächst der Finanzminister Soudan, daß es der Regierung gelingen sei, den ursprünglichen Haushaltsbeitrag von 1000 Millionen auf 1150 Millionen durch Einsparungen heruntersultrauen. Weitere Einsparungen seien unmöglich. Da der Haushalt unbedingt ausgeglichen werden müsse, könne dieser Betrag nur auf dem Wege neuer Steuern herangezogen werden.

Ministerpräsident Janson betonte in einer längeren Ansprache ebenfalls, die Wiederherstellung des Haushaltsgleichgewichtes sei unerlässlich. Schließlich schlug er vor, einen ausschließlich aus Mitgliedern der Regierungsmehrheit des Senats und der Kammer zusammengesetzten Ausschuss für Steuermaßnahmen einzusetzen. Im Zusammenhang mit diesem Vorschlag werde die Regierung die Vertrauensfrage stellen.

Der Berliner tschechoslowakische Gesandte bei Dr. Benesch, Der Präsident der Republik empfing am Dienstag den außerordentlichen Gesandten und Bevollmächtigten Minister in Berlin Dr. Bojto Malina.

Der deutsche Schulverein Südmark eingelebter. Der deutsche Schulverein Südmark hielt am Sonntag unter dem Motto „Im Zeichen Großdeutschlands“ seine 58. Jahresversammlung ab, auf der die Eingliederung des deutschen Schulvereines Südmark als Landesverband Österreich in den DDA beschlossen wurde.

**Auch Männer wirken älter mit ergrautem Haar!**

Don diesem Standpunkt aus betrachtet, gewinnt die Horreheit von grauem Haar auch für den Mann ein anderes Gesicht. Denn graues Haar macht Sie oft älter, als Sie sind. Der Jüngere oder hat es im Beruf und auch im Leben leichter. Mit Kleinalf Hesch Simplex ist es einfach, dem Haar die Farbe seiner Jugend zurückzugeben. Die Wirkung ist verblüffend — absolut naturgetreu!

**KLEINOL**  
Hesha Simplex  
KLEINOL G.M.B.H. BERLIN-NEUKÖLLN

# Generaladmiral Raeder besucht Budapest

Berlin, 10. Mai.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h. c. Raeder begibt sich am heutigen Dienstag, einer Einladung des Reichsverwesers Admiral von Doering folgend, zu einem kurzen Besuch nach Budapest.

# 1156 Millionen Dollar für die US-Flotte

Washington, 10. Mai.

Ein Konferenzausschuss von Mitgliedern des Abordnenhauses des Bundes senats hat sich jetzt auf die endgültige Aufnahme der Flottenaufrüstungsvorlage geeinigt. Die Ausgaben in Höhe von 1156 Millionen Dollar vorzuziehen. Der Ausschuss hat einem Antrag des Senats zugestimmt, der den Tonnagegehalt der vorgeschlagenen drei Schlachtschiffe auf je 35 000 Tonnen beschränkt, falls nicht der Präsident größere Schlachtschiffe für notwendig erachtet. In diesem Falle können Schlachtschiffe mit einem Tonnagegehalt bis zu 45 000 Tonnen gebaut werden. Schließlich hat

# Florentiner Mai-Festspiele

Uraufführung der neuen Oper von G. Fr. Malipiero

Sie einst Monteverdi mit seiner „Arönung der Poppäa“ die farbige Genialität seines Renaissanceschicks mit einem altromantischen Stoff verband, so entzündet sich das kultivierte Empfinden Malipieros an der Renaissancemwelt des Schafspearischen Römerdramas „Antonius und Cleopatra“. Der vielgliedrige Bau des alten Stüdes wird hier jedoch nicht etwa als „Libretto“ veropfert, sondern lebendig als drei Akte und sechs Bilder zusammengefaßt, wobei der Inhalt der ausfallenden Szenen von einem Erzähler im Orchester in wenigen Sätzen angedeutet wird. Der zweite Akt ist dabei noch als eine Art Intermezzo angelegt, so daß das Gerüst der Haupthandlung sich im wesentlichen auf vier Bilder verteilt, die die Trennung der Liebenden und den Schmerz der verlassenen Königin sowie im dritten Akt die Rückkehr nach der Schlacht von Actium und beider Tod zum Gegenstand haben.

Die gemessene Knappheit und Schwere dieses kaum jemals durch artenreiche Anlässe unterbrochenen Prosaletes bestimmt natürlich sehr wesentlich die Musik Malipieros. Ihr Grundton ist damit eindeutig als realistisch gegeben, wobei die in klaren Bögen eindringlich verlaufende Deklamation durch die spanam-durchsichtige Farbgebung des Orchesters geüht wird. Stilistische Bestrebungen unterhält dieses Verfahren historisch zu Monteverdi und zum tatilich gealterten Realismus der Franzosen, von Neuren vornehmlich zum Ziel von Debussy, Weillös und Weisfanden“. Die melodisch-harmonische Haltung des Werkes könnte nach dem in Deutschland durch Doktor Wallek bekannten „Mysterium Benedictus“ (Rouurg) und der „Legende vom verlassenen Sohn“ (Braunschweig) als eine Art bewußte Umkehr zur Tonalität bezeichnet werden, eine Entwicklung, die die in Baden-Baden, Dresden u. a. gehörten Orchesterwerke schon längere Zeit erkennen ließen. Das ägyptische Willeu ist sehr distret angedeutet, auch ein markantes Hauptmotiv kehrt mehrmals wieder.

Die Aufführung des Teatro Comunale bot im glanzvoll-stilistischsten Rahmen wieder eine Fülle schöner Eindrücke, die am reinsten auf der Seite des Orchesters unter der Leitung von Mario Koffis waren. Die Regie führte Doktor Ballet, dieser verdiente Förderer Malipieros in Deutschland, mit überlegter Sicherheit, wiewohl die Problematik des Werkes mit seinen Fragen nach Stilisierung oder Realismus ähnlich wie bei den Opern Pändels große, noch nicht immer überwundene Schwierigkeiten birgt. Der Beifall ist als ein

Der preisgekrönte Roman, der bis zu einem gewissen Grade selbstbiographischen Charakter hat, behandelt Probleme des Deutschtums in Böhmen und spielt in den Jahren vor dem Weltkrieg und im Kriege selbst bis zu Gründung des tschechoslowakischen Staates. Er ist von stark kämpferischem Geist für deutsches Lebensrecht und deutsche Zukunft erfüllt.

# Musikforschertagung in Düsseldorf

Auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Goebbels findet während der Reichsmusiktagung in Düsseldorf vom 28. bis 30. Mai eine musikwissenschaftliche Tagung statt, an der die deutschen Musikforscher teilnehmen werden. Die Festhaltung wird durch Professor Dr. Ludwig Schelermaier (Wonn) eröffnet. Professor Dr. Friedrich Blume (Kiel) wird einen Vortrag über das Thema „Musik und Rasse“ halten.

# Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hält ihre 27. Hauptversammlung am 31. Mai unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Geheimrat Bösch, im Berliner Garnat-Haus ab. Neben der Tagung sind Professor Dr. Prandl, der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, der über „Altes und neues Völkerrecht“ spricht, und der Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie, Professor Dr. Thiele, mit einem Vortrag: „Vom Wesen und Werkzeug der deutschen Forschung.“

# Graphikausstellung in Wien

In der Wiener Albertina wurde soeben eine umfangreiche Graphikausstellung „Deutsche Arbeit im Bild“ eröffnet. Die Ausstellung, an der in hohem Maße die alldeutschen Meister — u. a. Dürer, Cranach, Holbein, Schongauer und Hans Sebald Beham — mit Werken beteiligt sind, umfaßt ausschließlich graphische Bilder, die den Menschen bei der Arbeit zum Motiv haben. Die Albertina bereitet als nächste Veranstaltungen außer einer Altdorfer-Ausstellung noch die Ausstellungen „Von Dürer bis Menzel“ und „Das deutsche Bildnis“ vor.

\* Kurt Herich veranlaßt den 80. Kulturabend am Montag, dem 16. Mai, 8 Uhr, im Gemeindefaal der Zeitungskirche. Werke von Goethe, Brechtens und Brabms. Aufhänger: Edergard Wolff (Zopran), Herbert Stod (Bass), Maria Stiermann (Sopran), Fred Dietrich (Violoncello) und Kurt Herich (Violine).





Die ersten Hitler-Urlauber eingetroffen

Mit den ersten schönen Frühlingstagen sind auch die ersten Hitler-Urlauber dieses Jahres in unsere Stadt gekommen...

Trobe Stunden der „Ehemaligen“

Einen heiteren Frühlingsabend schuf sich der Waisklub zum Trost die Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen der Oeffentlichen Höheren Handelsschule...

Mangelnde Vorsicht im Straßenverkehr

Am Dienstagvormittag wurde auf der Königsbrücker, Ecke Jordanstraße ein 78jähriger Fußgänger, der die Straße überschreiten wollte...

An der unübersichtlichen Straßeneigung „Baissenhaus“, Viktorstraße kam es in den Nachmittagsstunden des Dienstags zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Kraftfahrern...

Auf dem Schlagelersplatz wurde am Dienstagvormittag beim Überfahren der Fußbahn ein 67jähriger Mann von einem Kraftwagen angefahren...

Verträge für Dienstadt finden auch in diesem Jahre in der Städtischen Arbeiterkammer in Pillnitz statt...

Barabas von Czerny gibt mit seinem Orchester nächsten Freitag, 20 Uhr, im Gewerkschaftssaal ein Konzert mit vollständigem Programm.

Nachrichten aus dem Lande

Jahrhundertfeier der Berufsschule

Ramens. Hier fand die Jahrhundertfeier der Berufsschule für Gewerbe, Land- und Hauswirtschaft statt. Verbunden war damit die Weihe der ersten Werkstätten...

am 27. Januar 1848 konnte der regelmäßige Unterricht wieder aufgenommen werden. 1858 stieg die Schülerzahl bereits wieder auf 100. Der Wert der Schule fand auch darin besondere Anerkennung...

Verhängnisvolle Zusammenstöße

Vier Todesopfer

Hol. In der Nähe des Holer Schützenhauses stieß der 25jährige Rennergeselle Ernst Kuckelsch in Hol, der auf dem Soziusplatz seines Motorrades den 17jährigen Weitzergesellen Hans Meier stieß...

Planen. Auf der Bahnhöferrückführung Neuth stehen zwei Kraftfahrer mit voller Wucht aufeinander, so daß beide Kraftfahrer in Trümmer gingen. Dabei erlitt der in Unterfölkau wohnhafte Fischer Kurt Roth einen schweren Schädelbruch...

Aue. Auf der Straßeneigung Weichbach/Burkersdorf wollte ein Leichtkraftrad in dem Augenblick nach links abbiegen, als der 25 Jahre alte Rürschner Krause ein Schwargenbergers Rad mit seinem Kraftrad näherte...

Der 100. Geburtstag

Nadebn. Heute, am 11. Mai, feiert Frau Minna verw. Schueider, Friedelstraße 16, ihren 100. Geburtstag. Ihren Lebensabend verbringt sie bei ihrer ältesten Tochter...

Reit- und Fahrtturnier

Veisniz. Auf dem Reit- und Fahrtturnier des Infanterieregiments 101, das von der 13. (AW) Kompanie des Regiments 101 veranstaltet wurde, feierte die eble Reit- und Fahrtkunst erneute Triumphe...

den Prüfungen gab es eine humoristische Schannummer, wobei folktümliche Wehrmachtsangehörige tolle Reiterkunststücke zum Besten gaben. Eine bekwingte Springquadriga, angeführt von Reitern der Wehrmacht, beschloß die Veranstaltung.

In den Tod gelaufen

Freiberg. Auf der Reichstraße in Großhartmannsdorf hatte sich ein drei Jahre altes Kind unbemerkt aus der elterlichen Wohnung entfernt und war über die Straße gelaufen...

Zum 25. Male Großvater

Croftwik. Hier wurde das Schicksal von Johann Delet aus Reudersitz aus der Taufe gehoben. Durch diese Geburt konnte der Großvater Jakob Koch ein nicht alltägliches Jubiläum begehen: er wurde nämlich zum 25. Male Großvater.

Todesfall

Neuhalla-Spremberg. Hier starb Pfarrer i. R. Armin Lindsohr. Als Sohn des Pfarrersruders 1862 in Dresden geboren, wurde er 1891 Pfarrer in Coswig, 1892 Diakonatspfarrer in Borna und Diakon in Sebnitz, 1895 folgte in Croftwik, 1907 Pfarrer in Großhartmannsdorf und 1918 in Taubentzsch an der Spreewälder See. 1935 trat er in den Ruhestand.

Doerschläge für den Mittagstisch

Am Donnerstag. Waffaroni mal anders, Kopfsalat. Waffaroni mal anders: 1/2 Kilogramm gewaschenes Rindfleisch und 125 Gramm gewaschener roter Spinken werden mit 2 getriebenen Zwiebeln und 1 zerhacktem Knoblauch in 100 Gramm Rindfleischmark angebraten...

Konnte infolge heftiger Schläge kaum gehen. Nach Knapp 1 Stunde fast keinen Schmerz mehr.

Herr Produkt Otto Wilsch, Berlin SW 68, Oranienstr. 188/1, berichtet uns am 31. März 1938: „Durch eine wochenlang verheerende Grippe hatte ich mich eine heftige Infektion zugezogen, so daß ich kaum gehen konnte und sehr starke Schmerzen hatte. Nichts, was ich dagegen versuchte, half; die Schmerzen ließen nicht nach und mein Krankheitszustand besserte sich nicht, so daß ich bald verzweifelte. Da las ich in der Zeitung von Tonal und obwohl ich gegen alle Tabletten etwas skeptisch eingestellt bin, wollte ich doch einmal einen Versuch machen. Ich ließ mir zunächst eine kleine Packung holen und nahm hierauf 3 Tabletten. Ueber die Wirkung war ich völlig erstaunt, denn nach Knapp 1 Stunde verpürte ich kaum noch einen Schmerz in den Beckenknochen und ich habe aus Freude meinen Arbeitsmetaboliten die geradezu frappante Wirkung Ihrer Tonal-Tabletten erzählt. Heute, nach dem Verbrauch der 2. Packung, verpürte ich fast überhaupt keine Schmerzen mehr und ich bedaure, daß ich nicht früher zu Tonal gegriffen habe.“

Tonal hat Unzähligen, die von Rheuma, Gicht, Infekt., Depressions- sowie von Kopfschmerzen geplagt wurden, rasche Hilfe gebracht. Es befreit von den qualvollen Schmerzen und wirkt günstig auf die Ausscheidung von Krankheitsstoffen und Stoffwechselprodukten. Selbst bei herabgesetzten und herabgesetzten Nieren wurden oft überraschende Erfolge erzielt. Bei Gefäßkrankheiten, Influenza und Grippe bekämpft Tonal die Krankheitskeime, wirkt bakterienlösend und befreit damit diese Leibel in der Wurzel. Keine schädlichen Nebenwirkungen! Die hervorragende Wirkung des Tonal ist von Ärzten und Kliniken seit Jahren bestätigt. Geben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Tonal! In allen Apotheken Mk. 1,24. Das ausführende Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, welches für Kranke sowohl wie für Gefunde von größtem Interesse ist, erhalten Sie auf Wunsch kostenlos vom Tonalwerk München 27 P/42

SPARKASSE DER STADT DRESDEN. Baue Erhalte Entschulde durch Sparkassen. RUP 24791. ABL LANDESBAUSPARKASSE SCHULGASSE 4.

Stellen-Angebote. 39. Chauffeur. 20-25 J., Weichseln abgelehnt, gefucht. Aranke, Wittenberger Straße 16.

Melkermeister. Suche zum 1. Juli tüchtigen, zuverlässigen, befreimelkenden. 70 Jahre u. 40-50 Jungvieh. Größe 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Für mein Kaffeegeschäft. Groß- und Kleinhandel, heute ich zum 1. Juli freibäumen, Italien, Ungarn.

Verkäufer oder Verkäuferin. in ausdauernde Stellung. Unverheiratet, befreimelkenden, mittel, mit Bild, erbitte ich unter 6 6 25 an 27.

Perfekte 1. Verkäuferin. zum 1. 6. 38 gefucht. 24 Jahre u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Stellen-Gesuche. 3 J. imm. u. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Sindergärtnerin. 34 J. alt, tücht. Wirkungskreis in Berlin, roll. auch Privathaus oder eine Vertrauensstelle zur Erhaltung der Hausfrau mit Familienangehörigen. Angebote erbiten u. 2 2036 a. 27.

Wir liefern alle einschlägigen Druckarbeiten für Industrie, Handel, Gewerbe, Modern, schnell, preiswert. Lippach & Reichardt, Marienstr. 33/47, Fernruf Nr. 75241.

Ehrliche, fleiß. Witwe sucht Stellung. Ende 50, tücht. bei einem älteren Herrn zur Führung des Haushalts. Angebote an 27, 2 2036 a. 27.

Grundstücke. 320 qm gewerblich. Räume, in besser Lage Oberlausitz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Juchter, untl. 2 2036 a. 27.

Wohn- und Fabrikgrundstück. 320 qm gewerblich. Räume, in besser Lage Oberlausitz, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Juchter, untl. 2 2036 a. 27.

Heiraten. Gelschmann, 32 J. alt, wünsch. heiraten. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Miet-Gesuche. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Miet-Angebote. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Schöne Wohnung. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Zimmer-Wohnungen. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wohnung 6 Zl. 22. Strich-Becken. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Geldmarkt. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Der B... die Einf... Studium... schub im... stand... Eindruck... bringende... durchzuf... Wan... Tafel... Frankf... Städte e... mehr, de... Diese Ne... entspreche... Debatte... Frankf... lit. Wie i... von mehr... schmitt... 25000 M... Verlesun... Feuerh... den Fran... Unter... Kommission... Frankf... nigung... In B... die Einf... Studium... schub im... stand... Eindruck... bringende... durchzuf... Wan... Tafel... Frankf... Städte e... mehr, de... Diese Ne... entspreche... Debatte... Frankf... lit. Wie i... von mehr... schmitt... 25000 M... Verlesun... Feuerh... den Fran... Unter... Kommission... Frankf... nigung...

# Dr. Fukushi kauft zwanzig Menschenhäute

### Tätowieren wird in Japan wieder modern - Maschinengewehre und Radioapparate auf der Haut

Tokio, 10. Mai.

Heimlich ist der Tätowierer in der japanischen Armee wieder zu Ehren gekommen. Seit der Meiji-Revolution Mitte des vorigen Jahrhunderts war das Tätowieren in Japan verboten, aber wenn auch von Zeit zu Zeit neue Dekrete auf das Verbot hinwiesen, scheint sich die stilschwänzende Tuldung dieser alljapanischen Sitte doch immer mehr durchzusetzen; denn der ursprüngliche Grund des Verbotes, die Furcht, in den Augen des Abendlandes unangenehm zu erscheinen, kann jetzt längst nicht mehr die Rolle bei dem stolzen und selbstbewußten japanischen Volk spielen wie zur Zeit der ersten Modernisierung im Lande der aufgehenden Sonne.

### Dokumente des Chinakampfes auf Menschenhaut

So ist auch bei den japanischen Soldaten die Sitte wieder aufgelebt, sich für jeden getöteten Feind einen kleinen blauen Punkt an den rechten Vorderarm tätowieren zu lassen. Bei manchen finden sich schon mehrere Reihen solcher Punkte vom Handgelenk bis zum Ellenbogen.

Auch sonst haben die Kämpfe in Fernost die Phantasie der wirklichen Künstler, die in Japan die Hautmalerei betreiben, stark beflügelt. Unter diesen Künstlern sind heute zwei deutliche Richtungen zu unterscheiden: die einen tätowieren nach wie vor Götter und Dämonen, Schlangen und Drachen auf die Haut ihrer Kunden, während die anderen moderne Porträts von Vorfahren und beispielsweise Radioapparate, Grammophone oder die Bilder von Filmstars tätowieren oder ihren Besuchern eine tätowierte Armbanduhr um das Handgelenk legen. Beide Richtungen haben sich des Streites mit China bemächtigt. Die einen stellen sinnbildlich den Kampf Japans, meist als Samurai aufgefäht, gegen den chinesischen Drachen dar, dessen Kopf die Ägide Tschingtschangs oder eines anderen chinesischen Generals trägt. Die anderen bilden gewaltige Kriegswaffen, Maschinengewehre, Kriegsschiffe auf Menschenhaut ab.

### Kunstwerke der Tätowierung

Zeit alters her lieben die japanischen Tätowierer in dem Auf, die schönsten, genauesten und dabei phantasiereichsten Tätowierungen der Welt anzuführen. Nur von den Birmanen wird berichtet, daß sie ähnlich seine Kunstwerke auf der lebenden Haut anzubringen wußten, doch fanden die Japaner in der Vielzahl ihrer Figuren, in der geschickten Farbensammensetzung und in der Lebendigkeit der Ausföhrung allesit über den Birmanen. Und diese Kunst hat sich bis heute erhalten. Rische zum Beispiel werden mit jeder einzelnen Schwuppe dargestellt, und ein tätowierter Fisch an der Brust eines Japaners sieht fast so aus, als schübe er schnell durch das Wasser, weil die Faltung der Flossen und die Lage des Schwanzes ganz genau so abgebildet werden, wie sie bei einem sich schnell bewegendem Fisch tatsächlich sind.

Noch heute finden sich viele Japaner, deren Körper von Kopf bis Fuß mit solchen Tätowierungen bedeckt ist. Dr. Matsumi Futushi, ein Dozent der Universität Tokio, hat in der Zeit von 1910 bis 1930 über tausend tätowierte japanische Männer, Frauen und Kinder untersucht. So fand er einen 57-jährigen Barbier aus der Gegend von Osaka, dessen Gesicht der einzige nichttätowierte Teil seiner Haut war. Selbst auf der Kopfhaut fanden sich an fahlen Stellen Tätowierungen. Von diesem Barbier wie von neunzehn anderen Personen erhielt Dr. Futushi gegen eine Belohnung das Versprechen, ihm ihre Haut zu Studienzwecken zu vermachen.

### Auch das schöne Geschlecht verschönt seine Haut

Während die Männer neben den erwähnten kriegerischen Ereignissen flammenspeiende Drachen, erlögelte Fische, Fabel-

vögel oder dämonische Ungeheuer als Tätowierung bevorzugen, bleibt die Haut der japanischen Frau der Liebe und anderen zärtlichen Sachen geweiht. Dabei beschränkt sich die Sitte der Tätowierung in letzter Zeit nicht mehr auf Weißfas, sondern hat auch Kontoristinnen, Verkäuferinnen und Studentinnen wieder erfasst. Der Augenbrauentzist ist durch die Tätowierung der Augenbrauen fast schon wieder verdrängt worden. Kleine rote Herzen werden auf die Ohrspeicheldrüsen tätowiert; unter den Armen und auf den Waden finden sich winzige Bilder von Schlangen und Blumen. Die Namen von Filmhelden und persönlichen Freunden, Christenthemen oder Szenen aus Theaterstücken und Mevnen werden auf die Schultern, den Nacken und sonstige Stellen des Körpers tätowiert.

Welcht man den Laden eines Tätowiermeisters in Yokohama, so wird einem zunächst ein Vorlagenbuch gezeigt,

### Bienenschwärme töten zwei Pferde

Mannheim, 10. Mai.

In der Nähe des Bohlheimerhofes war auf dem Feld ein Knecht mit einem Pferd gespannt tätig. Plötzlich flogen einige große Bienenschwärme heran und überfielen den Knecht sowie die zwei Pferde. Eines der Pferde ritt sich los und ging durch. Der Wutsausseher bemerkte den Vorgang und eilte herbei, wurde aber ebenfalls angefallen und wie der Knecht überfallen. Das im Geplänne verbliebene Pferd warf sich zu Boden und drückte hierbei den Knecht mit seiner Körperlast, so daß dieser verletzt wurde. Schließlich rief man den Arzt herbei, der die Männer ins Krankenhaus bringen ließ. Ein Tierarzt nahm sich der Pferde an. Die Bienen hatten ihre Körper wie einen Teppich bedeckt und durch ihre Stiche das Blut der Tiere herabgerollt, daß sie einige Stunden später verendeten. Die beiden Männer sind bettlägerig krank.

### Motorboot im Hamburger Hafen gesunken

Hamburg, 10. Mai.

Das Motorboot „Monica“ der Hamburger Reederei Bremer und Co., das in Hamburg Delfische geladen hatte und seewärts gehen wollte, kenterte beim Verlassen des Hafens am Röhlsbrand aus bisher unbekannter Ursache. Es gelang der achillöspigen Besatzung, auf dem Schiffsrumpf zu klettern, von wo ein in der Nähe der Unfallstelle befindliches Vorkerboot die gesamte Mannschaft retten konnte. Weiter wurde der zweite Ingenieur des gesunkenen Schiffes schwer verletzt, während der erste Ingenieur mit leichten Verletzungen und die übrigen sechs unverletzt davonsamen. Das Motorboot war nicht gesunken, sondern trieb fliefend auf der Yachting, es wurde durch herbeieilende Schlepper am Röhlsbrand auf Strand gefischt.

### Ein Schwabe gründete eine Bäckereidynastie in Rom

Mailand, 10. Mai.

Es ist wenig bekannt, daß die deutschen Bäder in Rom im 18. Jahrhundert so stark vertreten waren, daß sie eine eigene Junta gründeten. Sie übertrafen an Zahl und geschäftlichem Erfolg bei weitem ihre italienischen Kollegen. Um das Jahr 1800 wurde von dem Schwaben Johann Vais in Rom eine Bäckerei gegründet, die sich bis zur Gegenwart im Besitz der Nachkommen des Gründers erhalten hat. Diese Bäckereidynastie schenkte dem italienischen Volk mehrere Männer, die sich zu einflußreichen Beamten emporarbeiteten.

## Feuerschutz - nach deutschem Vorbild

### Der Bericht einer französischen Studienkommission - Drei Milliarden Franken jährlicher Brandschaden

Paris, 6. Mai.

In Frankreich wird gegenwärtig lebhaft Propaganda für die Einführung einer modernen und fortschrittlichen Feuerbekämpfung nach deutschem Muster gemacht. Eine französische Studienkommission, die den vorbildlich organisierten Feuerschutz im Deutschen Reich kennenlernte - an ihrer Spitze stand Feuerwehrrhauptmann Maruelle - berichtete über ihre Eindrücke in Worten höchster Anerkennung und wies auf die dringende Notwendigkeit hin, einen modernen Feuerschutz durchzuführen.

Man erfuhr bei dieser Gelegenheit die überraschende Tatsache, daß es eine disziplinierte Berufsfeuerwehr in Frankreich eigentlich nur in Paris gibt. In allen übrigen Städten existiert lediglich die sogenannte „Freiwillige Feuerwehr“, deren Angehörige durchweg Zivilberufen angehören. Diese Feuerwehren sind zwar nicht schlecht ausgebildet, sie entsprechen aber keineswegs mehr den modernen Bedürfnissen. Einige Ziffern, die im Zusammenhang mit dieser Debatte veröffentlicht werden, zeigen, wie notwendig in Frankreich auf diesem Gebiet eine durchgreifende Aenderung ist. Alle 17 Minuten entsteht in Frankreich ein Brandschaden von mehr als 100 000 Franken. Alljährlich werden durchschnittlich 30 000 größere Feuerbrände gezählt, von denen 25 000 Menschen, darunter 5000 kleine Kinder, teils durch Verletzungen, teils durch Tod betroffen werden. Der jährliche Feuerschaden in ganz Frankreich beträgt mehr als 3 Milliarden Franken!

Unter der Ueberschrift „12 000 Gemeinden sind dem Feuerschutz ausgeliefert“ heißt es in dem Bericht der Studienkommission, daß von den 88 016 Gemeinden, die es in ganz Frankreich gibt, höchstens 25 000 mit nur einigermaßen genügend Feuerschutz ausgerüstet sind, nur Feuerbrände

wirksam bekämpfen zu können. 12 000 Gemeinden besitzen nachweislich eine völlig ungenügende Ausrüstung für den Feuerschutz. Auf Grund der in Deutschland gesammelten Eindrücke kann man nach dem Bericht Hauptmanns Maruelle die Feuerlehre in ganz Frankreich um 70 Prozent vermindern, wenn man, wie es in Deutschland geschieht, die Bevölkerung zur Abwehr erziehen würde. „Erst Feuerverhütung - dann Feuerbekämpfung. So arbeitet man in Deutschland“, erklärt Maruelle. „Bei wirksamem Feuerschutz kommt die Feuerwehr erst in zweiter Linie in Betracht. Die Hauptrolle spielen die flugen Vorbeugungsmaßnahmen einer richtig erzogenen Bevölkerung.“

In einer Aufklärungsschrift, die über ganz Frankreich verteilt werden soll, haben die Vorkämpfer eines modernen Feuerschutzes in populärer Form darzustellen versucht, wie sich das Verhältnis von Gefahr und Risikofaktor von Minute zu Minute heigert. „Um ein Feuer nach einer Minute zu löschen“, heißt es da, „genügt ein Glas Wasser. Für ein Feuer von zwei Minuten braucht man einen Eimer Wasser, für ein Feuer von drei Minuten eine Tonne Wasser. Von der vierten Minute an ist die Gefahr so groß, daß die Feuerwehr schon am Plage sein müßte.“ Drei Dinge gäbe es, heißt es zum Schluß, die den Turdschnittsfranzosen davon abhalten, einen wirksamen Feuerschutz in seinem Haus zu organisieren: Erstens habe er einen Feuerlöscher und glaube damit alles Notwendige getan zu haben. Zweitens sei er in einer Feuerversicherung und nehme darum einen Brand nicht tragisch. Drittens wisse er, daß nach einer gewissen Zeit ohnehin die Feuerwehr kommt. Im Gegensatz zu dieser Auffassung sei der Feuerschutz in Deutschland eine nationale Angelegenheit, die, gleichfalls unter der Devise „Feuerschutz vor Eigennutz“ stehend, der Erhaltung des Volksvermögens diene.

in dem man die erwähnten und noch tausenderlei andere Bilder bewundern kann. Man ist die Hauptfarbe der japanischen Tätowierung, und bildet in verschiedenen, fein abgestuften Schattierungen den Hintergrund aller Bilder. Daneben verwendet der Künstler noch rote und gelbe Farben. Das Vorlagenbuch wie auch die Aushaltung des Ladens selbst ist darauf berechnet, die Phantasie des Besuchers zu befeuern und ihn auf das Geheimnisvolle und Magische der Kunst hinzuweisen. Bilder für ein ganzes Menschenleben zu einem unverlöschlichen Stütz des eigenen, atmenden Selbst zu machen. Skulpturen und Bilder von Drachen, Göttern und Teufeln, Fragen und Hilfe, schöne Gesichter sind in allen Ecken des Ladens angebracht und bilden dem Eintretenden entgegen - Reste einer Zeit, in der die Tätowierung noch als Zaubertrank, als Mittel zur Beschwörung von Krankheiten und Geistern galt.

### Der Mann, der aus der Bade raucht

Daß der Kunde sich eine Vorlage ausgesucht, so wird sie zunächst mit feinen Kamelhaarpinseln im Umriß auf seine Haut gezeichnet, und dann greift der Meister zu seinen Tätowiermessern. Zwar finden sich neuerdings auch elektrische Tätowierapparate in Japan, aber überwiegend wird noch das alte Handinstrument benutzt, das mit einer Hand gehalten, mit der anderen geführt wird, und an dessen Ende mehrere Nadeln verschiedener Dicke auswechselbar angebracht sind.

Es ist der Stolz des japanischen Tätowierers, daß bei seinen Arbeiten nie Blut fließt, und unweigerlich wird er jedem Kunden eine Schreckensgeschichte von seinem Konkurrenten in der Nachbarstraße erzählen: wie zu jenem ein Mann gekommen sei, der sich auf die rechte Wade ein Zeichen tätowieren lassen wollte, und wie dieser üble Pfuscher dabei die Wade derart durchbohrt habe, daß der Mann später durch die Wade rauchen konnte. Dazu ist jedoch zu bemerken, daß kein Japaner tätowierte Zeichen auf der Wange trägt. . .

So wurde im Jahre 1829 ein Josef Maria Vais Bischof von Veretion. Er zeichnete sich durch mehrere theologische Werke aus. Der 1921 gestorbene Vater Josef Vais war ein bedeutender Astronom, er gründete 1888 die vatikanische Stern- und Wetterwarte.

### Die „fliegende Apotheke“ in Istanbul

Istanbul, 10. Mai.

Am Dienstag um 11 Uhr landete auf dem Flugplatz Fehistikli die „fliegende Apotheke Ju-Bayer“ auf ihrem Balkonflug zu einem dreitägigen Aufenthalt in Istanbul. Zur Ankunft hatten sich auf dem Flugplatz etwa 200 Personen eingefunden, unter ihnen der deutsche Botschafter, der deutsche Generalkonsul, der stellvertretende Ortsgruppenleiter, der Platzkommandant von Istanbul, der Generalinspektor des türkischen Apothekervereins, Vertreter des Regierungspräsidiums und des Stadtrats, sämtliche Chefsache der hiesigen Krankenhäuser und die Vertreter der Presse.

Am Freitag startete die Maschine zum Rückflug, der über Saloniki, Tirana und Venedig führen wird.

### Wo blieb der „zerstreute Professor“?

Boston, 10. Mai.

Daß der vielbesetzte „zerstreute Professor“ in Wirklichkeit gar nicht so zerstreut ist, wie er immer von den Zeitungen dargestellt wird, geht aus einer Veröffentlichung des Hundbüros der berühmten amerikanischen Harvard-Universität in Boston hervor. Hier wurden im letzten Jahre Gegenstände im Werte von 24 000 Dollar abgeliefert, die ihren Besitzern abhanden gekommen waren und wieder beigebracht werden konnten. Dabei waren die Verluste nach dem Bericht des Hundbüros mit einer einzigen Ausnahme durchwegs Studenten der Universität. Von seiten der Professoren wurde im ganzen Jahr nur ein einziger Verlust gemeldet, nämlich ein Paar Gamaschen. Man ersieht hieraus, daß der Professor keineswegs zerstreut ist als seine Schüler und im Gegenteil seine Uhren, Regenstirme, Galoischen und sonstigen Dinge sorgfältiger bewahrt als die Studenten.

\* Mit dem Balkon in die Tiefe gekürzt. Bei Abbrucharbeiten am Gebäude der Staatsanwaltschaft Schmeide-mühl ereignete sich ein Baumsturz. Der Balkon des Hauses stürzte auf die Straße, während ein beim Abbruch beschäftigter Klemmner darauf stand. Der Klemmner wurde schwer verletzt und verstarb auf dem Transport ins Krankenhaus.

\* Die Dürre in England. Wie wir berichteten, leidet England unter einer unnatürlichen Dürre, die der Landwirtschaft bereits Riesenschäden gebracht hat. Die Dürreschäden sind gebleidweise noch dadurch vergrößert worden, daß der Obstanfaß unter Nachfrösten erheblich gelitten hat. Wegen der Trockenheit hat man in Manchester und Bolton bereits an die Dessenlichkeit appelliert, den Wasserverbrauch einzuschränken. Daily Telegraph“ berechnet die Dürreschäden in der Landwirtschaft auf täglich 500 000 Pfund. Insgesamt sei bereits ein Schaden von etwa 10,5 Millionen Pfund (180 Millionen RM.) entstanden.

\* Schuhe aus Halhaut. Am Great Barrier Reef in Australien kann man Haie von ungewöhnlicher Größe mit Leichtigkeit fangen. Aber der Fang reizte nicht sonderlich, bis man jetzt auf den Gedanken kam, die Haut dieser Haie, die ein schönes, weiches Leder abgibt, praktisch zu verwerten und Schuhe daraus zu machen. Der Versuch war erfolgreich. Heute ist eine ganz neue Industrie daraus erwachsen.

### Stoß Millionen Mark geerbt

Aber sie muß in Kanada bleiben

Montreal, 10. Mai.

Mrs Elisabeth Sifton ist ein beneidenswertes Geschöpf jung und häßlich, unabhängig. Die ganze Welt steht ihr offen. Denn schließlich bedeutet ihre Erbschaft von sage und schreie 12 Millionen Reichsmark keine Kleinigkeit. Aber gerade dieses viele Geld ist es, das Mrs Sifton zur Gelangenen macht. Der Herr Papa hat Elisabeth zwar den Haufen Geld gerne überlassen, aber eine sehr eigenartige Bedingung daran geknüpft. Mrs Sifton muß zeitweilig in Kanada bleiben. Also stimmt es nicht ganz, daß ihr die Welt offen steht. Im Gegenteil, mit Kanada ist sie angeschlagen. Dagegen protestiert nun Elisabeth vor Gericht. Das Testament sei hart und gewissenlos sagt sie. Nicht ganz mit Unrecht, denn schließlich konnte Mrs Sifton einmal Lust zur Ehe haben. Der Mann bestimmt bekanntlich den Wohnort; was dann? Man sieht, auch mit 12 Millionen kann man sehr - unfrei sein!



# Mit Weber's Carlsbader getwixet, entfaltet der Kaffee noch mehr Aroma!









Familien-Nachrichten

Max Adolf Seifert

Bankdirektor i. R.

• 10. 6. 1859 † 4. 5. 1908

Auf Wunsch des lieben Entschlafenen fand die Beerdigung in aller Stille statt.

In tiefer Trauer Hedwig Seifert geb. Beyerslein Dr. phil. Eva Seifert Dr. phil. Fritz Seifert und Frau Dr.-Ing. Werner Seifert und Frau Dipl.-Ing. Gerhard Seifert, Bauassessor und drei Enkelkinder



Und alles, was er hatte, war aus Watte!

Wenn man heute einen Esders-Mantel oder -Anzug anzieht, und er sitzt wie angegossen, nimmt man das für selbstverständlich hin. Doch wieviel Mühe und Arbeit hat es uns z. B. gekostet, immer und immer wieder den Schnitt der Achsel zu verbessern. So wissen wir heute genau, daß die Kunst nicht darin besteht, eine breite Achsel (mit handöckerigen Wattepolstern) zu arbeiten; sondern daß der von uns ausgeklügelte Zuschnitt die Grundlage für die gute aussehende Achsel ist.

Allerdings müssen geübte Schneiderhände ein übriges tun. Die vorge schnittenen Teile - Oberstoff und Einlagen - müssen „breffiert“, d. h. ausgebügelt werden, damit sie sich der Lage einer normalen Schulter anpassen. Und endlich kommt es darauf an, die einzelnen Teile korrekt zusammenzusetzen.

Ist der Mantel nach vielen weiteren Arbeitsgängen dann endlich fertig, hat die gute Achsellage nicht wenig dazu beigetragen, daß unsere Kunden schon beim Anprobieren mit Zufriedenheit feststellen:

„Dawohl, man ist gut aufgehoben bei Esders!“



Das Fachgeschäft für wirklich vorbildliche Herren- und Knaben-Kleidung

Sommer-Mäntel Sakk-Anzüge 33.- 35.- 39.- 45.- 53.- 29.- 33.- 39.- 49.- 55.- 65.- 71.- 85.- 95.- 65.- 75.- 85.- 95.-

Bequeme monatliche Zahlung durch ABC



Herr Rechtsanwalt Justizrat Dr. Walter Rudolph in Dresden

Dr. Rudolph in Dresden

einer meiner treuesten Mitarbeiter. Seit 1910 hat er selbstlos in der Anwaltskammer und im Obergericht seine ganze Kraft für und für die Sache der Gerechtigkeit eingesetzt. Er war das Vorbild eines deutschen Rechtsanwalts. Ihm sei Dank sei, in seinem Sinne weiterzuführen. Dresden, den 9. Mai 1938.

Dr. Seppoll Präsident der Rechtsanwaltskammer in Dresden.

Herr Arthur Wihert Reichsbahn-Oberleutnant i. R.

Dr. Wihert in Dresden

In tiefer Trauer Hedwig Wihert gleichzeitig für alle Hinterbliebenen. Dresden-N. 6, Götzler Straße 4, III.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 12. Mai 1938, nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Frau Ida Wiesede geb. Raumann

Im 78. Lebensjahre. In tiefer Trauer Gustav Wiesede und Hinterbliebene

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 13. Mai 1938, nachmittags 3 Uhr, auf dem St.-Pauli-Friedhof statt.

Sächsische Familiennachrichten

geboren: Dresden/Leipzig: Friedrich Weg mit Eheg. Olga. ... Dresden/Leipzig: Friedrich Weg mit Eheg. Olga. ...

Bruchleidende

Spranzband

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem sehr zuverlässig.

in Dresden, Hotel Stadt Weimar, Waisenhausstraße 2, von 10-3 Uhr

Heimbügler

ohne Bügeleisen ohne Wäschemangel

Oberhemden Herrenhosen Gardinen usw.

Siemens-Heimbügler praktische Vorführung

Mittwoch 11. Mai Donnerstag 12. Mai nachm. Freitag 13. Mai 8-7 Sonnab. 14. Mai Uhr Montag 16. Mai



Die Verlobung unserer Tochter Erna mit Herrn Rechtsanwalt Dr. ius. Hans Kluge geben wir bekannt Landgerichtsdirektor Dr. ius. Erich Philipp u. Frau Elise geb. Mittasch Dresden-Bismuth, Altmannstraße 9 11. Mai 1938 Dresden-A. 10 Haydnstraße 21

Ihre Vermählung geben bekannt Reinhold Freiherr von Lüdinghausen Marita Freiin von Lüdinghausen geb. Seidel Dresden/Glossen April 1938 Köln

Am 14. Mai bin ich in Dresden N. Hansa-Hotel, gegenüber dem Neust. Bahnhof, von Künstliche Augen nach der Natur für meine Patienten herzustellen Ludw. Müller-Ori Leipzig und Berlin NW 7

Gartenfies löst alle Garten-, in großen und kleinen Mengen Ed. Senke & Co. Dresden, Rühl 200/56, Freiburger Str. 39

Alle fahren auf den Winkler-Läden Bitte kommen, sehen, fragen - Leichte Zahlungsweise Struvestr. 9, Prager Str. 36 König-Johann-Str. 19

Frühjahrskuren mit Birken-Elixier Marke WELEDA reinigen den Organismus von den Stoffwechsel- Ablagerungen des Winters, regenerieren und erfrischen. Besonders zu empfehlen bei Anlage zu Ablagerungskrankheit (Rheumatismus, Adernverkalkung usw.)

Wann's keiner macht Oswald Machts Hauptlager: Kautbachstraße 31 u. 28 Ecke Pillnitzer Straße ca. 40 Jahre praktischer Fachmann! Die vorteilhafte Möbel Einkaufsquelle Annahme aller Beziehe



Ärztliche Mitteilungen

Frauenarzt Dr. Goldberg verweist 4 Wochen

Silberfüchsen

Unsere große Auswahl in echten Neueste elegante Modell-Silberfüchsen-Capes

Blaue, Weiße, Silber, Mongolen-, Kantschikas-, etc. Farblich in besten Qualitäten und edlerer Auswahl Fiedler & Weiße

Steppdecken-Berndt Daunendecken Dr. Marschallstr. 2

echt ee! 1. 12219 u. 12220

# Lloyd Pfingstfahrt

zu den berühmtesten Fjorden des schönen südnorwegischen Landes zur Zeit der Blüte! Nirgends wird der Sieg des Frühlings so zum elementaren Erlebnis! Nehmen Sie teil an dieser wahren Pfingstreise nach **Norwegen und Dänemark**

Kreisweg: Bremen - Ulvik / Hardangerfjord - Bergen - Gudvangen / Naerø - Fjord - Baholm / Sognefjord - Oslo - Kopenhagen - Holsten - Brunsbüttel - Bremen mit dem beliebten Dampfer **STUTTGART** vom 1. bis 10. Juni. Mindestfahrpreis RM 216.-

Ausführliche Bildprospekte und Auskunft erteilt:  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
Generalagentur, Dresden  
Prager Straße 58 (Hotel Eden)

## Dresdner Philharmonie Beethoven-Tage

Dirigiert: Paul von Kempen

2. Konzert. Heute Mittwoch, den 11. Mai 1934, 8 Uhr, Gewandhaus

Mitwirkend: **Dresdner Trio** (Klavier: Doerflinger / Violine: Kropf / Cello: Kropf)

Operette „Kölnen von Köln“ - Triel-Konjert - III. Sinfonie (Grotesk) - Arien: 3., 2., 1., im Besonderen: Kilmarsch, bei G. Kies, Gedichte und H. Beck, Prager Straße

## Central-Theater

AUSSTATTUNG - Revue

### Heut bin ich verliebt

CHARLOTTE SUSA, URSULA, KURT SEIBERT, BERND WINGSTEDT, JOSEF FEINE, RITA LOPEZ, U. RAMON, DE ADMIRALS GARD, DIE ADMIRALS SÄNGER, Theaterbau 12312/21549

## Zucker

Jeden Mittwoch Grob-Schlachten

Die billigen Spezialitäten Die gute Zubereitung Die prima Abenteuere Bismark Die große Spezialität

**Gohliser Windmühle**  
Mrg. Mittw. Weim. Schlachthaus, Pr. Wurst

## PARK HOTEL Weisser Hirsch

Heute Mittwoch

8 Uhr Tanz-Tea 8 Uhr Gesellschafts-Tanz

Turnierorchester Jos. Lutz, Wien

## Waldschlösschen-Terrasse

Heute 8 Uhr Ballschau

Jeden Sonntag 9 Uhr **BALLSCHAU**

## Burgberg-Hotel Loschwitz

Heute 4 u. 8 Uhr Der gr. Mittwochs-Tanz

Neue Kapelle 2 Bundesbahnen Saal täglich frei

## Schöne Räume / Schloß u. Seefeld, „Drei Raben“

Marienstraße Tel. 20070/21738

## Gasthof Schmiede-Schänke

Hilbersdorf

Sie müssen Sie erst recht wohl Das müssen Sie gesehen haben! Die Schmiede nach dem Umbau! Max Wäber und Frau

## Dampfschiff-Hotel Blasewitz

Jeden Mittwoch ab 4 Uhr Wunschkonzert und Tanz. Eintritt frei!

## Mönchshof

Seincke Einkehr Große Brühlstraße 12/14

Heute das große Hauschlachtfest und das gute Mönchshofbier

## ZOO

Paradisiengarten Zochertnitz

Mittwoch u. 4 Uhr TANZ Sonntag ab 8 Uhr Sonnabend ab 8 Uhr

## Lange Nacht

BOLS Schloßstraße 8

Täglich 3 Uhr

## Beute in Dresdner Lichtspielhäusern

12.1. 4, 6.15, 8.30 Der Meutlerh. u. d. gleichen Roman von Heinrich Sport mit H. H. Roberts, Paul Henckels, Theodor Ross. Jugendliche über 14 Jahre erlaubt! Sonderbericht: Der Führer in Italien

13.1. 4, 6.15, 8.30 Die Waise von St. Pauli, mit H. H. Roberts, Paul Henckels, Theodor Ross. Jugendliche über 14 Jahre erlaubt! Sonderbericht: Der Führer in Italien

14.1. 4, 6.15, 8.30 Die Waise von St. Pauli, mit H. H. Roberts, Paul Henckels, Theodor Ross. Jugendliche über 14 Jahre erlaubt! Sonderbericht: Der Führer in Italien

## Nur einige Beispiele passender Geschenke zum Muttertag

Große Auswahl in Zellwollmusselinen herri, farbige, gedruckte Muster, vorzügl., waschb., Quallit., Mtr. RM. 0.97, 0.62, 0.75

Fiamenga-Kleiderstoffe für das kleidsame Sommerkleid, zweifarbig, vorzüglich im Tragen, 90 cm breit, Meter 1.92, 1.75, 1.62

Herrliche Charmeuseblusen einfarbig und gestreift, in bedeutender Auswahl, sollen preiswert, RM. 2.25, 2.50, 2.25, 1.95

Herrliche Streifenkleider in schönen Farbblenden, ganz besonders gute Paßform, Größe 42 bis 52, 8.80, 7.90, 7.70, 7.10

## Teglio

merke dir: Moritz-Str. 4

REIN ANSCHLIESSENDE UNTERKUNFTEN

## IM WEISSEN ROSS

Das weltberühmte unsterbliche Singspiel!

Sie singen noch immer: Im weißen Ross am Wolfgangsee... Es muß was Wunderbares sein, von Dir geliebt zu werden...

Sie haben immer noch ihre helle Freude an dem verlebten „Ober“ Leopold...

Hermann Thimig an dem „Mackerer“ Giesecke aus Berlin

Theo Lingon an der feischen Rößlwirtin Christel Mardayn

Sie werden begeistert sein von den wunderbaren Bildern aus unserer neuen Gemark: Die große Hochzeitsfeier am Wolfgangsee - Das Kirchengeschehen in St. Wolfgang - 100 Seppis in Krachledernen tanzen den Watschentanz

## Gastspiel aus Wien

die Schönheitsstänzerin Greta Sedlmayr in der Barberina

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann Die heimische Qualitätsmarke

**Dorn's Krone** für Wäsche und Haushalt

Erhältlich in den meisten einschl. Geschäften

## Einsige Bifthan-Schlamm-Heilanstalt

Paulschloßchen schon von 18. 30. - an

Bei allen Krankheiten ausfallen

Wie Uberg. Ruck, Schwitz, Wasser- u. Schwimmbäder in Biederitz, neben Hainberg

**Centralbad Biesinger**  
Wittenberger Straße 22 (Verkehr) 21100

# ZENTRUM

LICHTSPIELE Fernruf: 14700 SEESTRASSE

2. WOCHE!

## Ein echter Piel-Film

### Der unmögliche Herr Pitt

mit HILDE WEISSNER URSULA GRABLEY

Unser Harry - toll, draufgängerisch, den Kopf voll hanebüchener Streiche - in der bunten, phantastischen Welt Marekosi

BEGINN: 3 5 7 9 TÄGLICH

## HEUTE

4, 6<sup>15</sup> und 8<sup>30</sup> Uhr

nicht zu spät kommen! Der **Humor-Express** fährt pünktlich zum herrlichen **Salzkammergut!**

## Vaterland

Täglich bis 3 Uhr

Paul Kemp, Robert Dorsey' Mitternachts-Revue, das Nachleben der ganzen Welt, mit Madame Adale und den Dorsey-Girls

## Sächsische Staatsoper

Opernhaus Anrecht A

8 Der Evangelist

Musikalischer Schauspiel Musik von Wilhelm Kienzl Musikleiter: Ernst Richter

Friedrich Engel Bader Gotha

Martha Magdalena Jung

Johnannes Albersmeyer

Mathias Matthias Lang

Zitterbart Schmalzauer

Schnappat Erndorf

Athier Eybisch

Hans Ende nach 11 Uhr NSKG, 8001-8200 10051-10090 10531-10600

## Schauspielhaus

Anrecht A

8 Leichte Brise

Komödie v. Jo Weber und Franz Tassili

Klose Hoffmann

Anders Dietrich

Schle Overbeck

Dr. Langendorf Rainer

Helen Verden

Hann Klingenberg

Bauer Kottenkamp

Lia David

Emmi Cruser

Ende nach 11 Uhr NSKG, 6001-6900

## Komödienhaus

ein verflixtes Mädel Lustspiel von D. Nicodemus

Spielleitung Walter Tautz

Panti Richter

Franca Seidel

Emilie Tautz

Plavio Friedrich

Scampolo Westend

Burtti Müller

Ein Herr Weidner

Ende nach 11 Uhr NSKG, 5001-5900 und Nachholer

Da, Danke Wege

## Theater des Volkes

sächsisches Theater am Albertplatz Ring 28

8 Heute bin ich verliebt

Große Ausstattungsszene von R. Dorsey u. W. Espe

Musik von V. Coriellus

Musikleiter Werner Albrecht

Siss Seiler

Wiedemann Seiler

Schallhaß Königshof

Sattler Peltmann

Betha Wyda

Diltsbeth Thibaut

Er. Trautner Pensa

Do, Heut bin ich verliebt

## Central-Theater

8 Heute bin ich verliebt

Große Ausstattungsszene von R. Dorsey u. W. Espe

Musik von V. Coriellus

Musikleiter Werner Albrecht

Siss Seiler

Wiedemann Seiler

Schallhaß Königshof

Sattler Peltmann

Betha Wyda

Diltsbeth Thibaut

Er. Trautner Pensa

Do, Heut bin ich verliebt

## Regina

Täglich Polizeitunde 3 Uhr

## UFA-PALAST

Sonderprogramm: Törch - Oskaldorf

## Gasthof Modrik

Jed. Mittwoch und Sonntag 4-12 Uhr

Schöner, staubfreier Garten

## Central-Theater

8 Heute bin ich verliebt

Große Ausstattungsszene von R. Dorsey u. W. Espe

Musik von V. Coriellus

Musikleiter Werner Albrecht

Siss Seiler

Wiedemann Seiler

Schallhaß Königshof

Sattler Peltmann

Betha Wyda

Diltsbeth Thibaut

Er. Trautner Pensa

Do, Heut bin ich verliebt

## Central-Theater

8 Heute bin ich verliebt

Große Ausstattungsszene von R. Dorsey u. W. Espe

Musik von V. Coriellus

Musikleiter Werner Albrecht

Siss Seiler

Wiedemann Seiler

Schallhaß Königshof

Sattler Peltmann

Betha Wyda

Diltsbeth Thibaut

Er. Trautner Pensa

Do, Heut bin ich verliebt